

Am Postschalter erlauscht...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-466443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prognose für die Weltwirtschaftskonferenz

Sechshundsechzig Länder senden
Rund dreitausend Delegierte:
Grosse Tiere, kleine Tiere,
Unbekannte, renommierte ...

Reden, Reden, Reden, Reden,
Schwaßen, Schwaßen, Schwaßen, Schwaßen,
Quatschen, Schnörren, Schnörren, Quatschen
Nasenbohren, Bärtekrägen ...

Komitees und Kommissionen —
Ueber-, Unter-, Neben-, Mittel-,
Ueberlegen, kämpfen, streiten
Sich um Texte, Worte, Titel.

Resultat? — Papier, Papiere,
Ganze Stösse, kleine, grosse —
Und als einziger Erfolg:
Am Papiermarkt eine Hausse!

Don Pepe

Der Witz der Woche

Kommt da ein Deutschschweizer-
gast ins Gespräch mit einem Tessiner-
bauer und fragt ihn:

«Sie sind wohl auch von der Na-
tionalfront?»

«No, no, caro signore, ik immer
nock sein Svizzero». osbö

Die Glosse der Woche

Seit ich nachstehende Pressemeldung las,
komme ich aus der dadurch verursachten
Lachkrise nicht mehr heraus...

Mussolini soll wegen seiner Bemü-
hungen um den Weltfrieden durch
das Zustandekommen des Viermächte-

paktes den Friedens-Nobelpreis er-
halten!

Warum bekommen ihn dann nicht auch
gleich Hitler, Schneider-Creusot, Krupp,
Armstrong-Vickers und einige andere ver-
diente Pazifisten? K. H.

Paradox

Paradox ist, wenn einer im Rausche
die Beitrittserklärung zum «Blauen
Kreuz» unterschreibt. akano

Der Nichtwitz

Sagte mir da letzthin einer: «Den
Nebenspalter lesen ist doch der
grösste Blödsinn...» Natürlich wollte
ich ihm eine runterhauen, als er fort-
fuhr «... wenn man ihn durch eine
farbige Brille liest! Denn: durch eine
rote Brille scheint er schwarz und
durch eine schwarze Brille scheint er
rot; durch eine himmelblaue Front
scheint er braun und durch eine

braune Front scheint er himmelblau
usw.»

Ich gab dem Manne ein Freibillett
nach London und empfahl ihm, sich
bei der Weltwirtschaftskonferenz als
Geist zu melden. Wilmei

... dieser Witz ist ein Nicht-Witz, denn
die politische Verbrilltheit ist traurige
Tatsache. ... Wir wollen darüber eine
Sondernummer herausgeben und suchen
Material.

Oratorium zum Moratorium

Der deutsche Rundfunk hat als
Pausenzeichen das Glockengeläute
der Potsdamer Garnisonskirche, des-
sen Melodie das Lied: «Ueb' immer
Treu und Redlichkeit» intoniert.

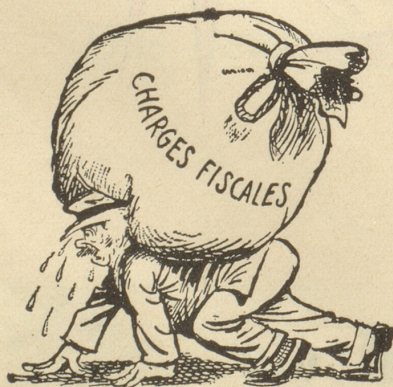
Zwei Kreditgenossen hören andächt-
tig zu.

Sagt der Eine: «Der Nazisender
singt: «Ueb' immer Treu und Red-
lichkeit!»

Meint der Andere: «Aber nur in
der Pause!»

Am Postschalter erlauscht ...

Ein Konditor hat eben eine ganze
Anzahl Päckli dem diensttuenden Be-
amten anvertraut und die Reihe
kommt nun an ein biederes Bäuer-
lein, das ein rundliches Päckli über-
gibt. Die Form und ein deutlich wahr-
nehmbares «Gluggsen» lassen keinen
Zweifel bestehen, dass es ein Fläsch-
chen enthält und dass dieses zum



Der Mensch entwickelt sich ...



... wieder zum Vierfüsser.

San Francisco Chronicle



Das Plädoyer

Teil mit einer Flüssigkeit gefüllt ist. Die Adresse eines Heilinstitutes gibt dem Beamten noch vollends Aufklärung über die Art der Flüssigkeit.

Es ergibt sich nun eine Meinungsverschiedenheit. Einerseits wird die Verpackung zu mangelhaft bezeichnet,

und andererseits meint der Aufgeber: «Es macht nüt, wenn's scho verheit!»

Buby

Der Mensch ist gut

Herr So & So in Zürich (Seefeld) hatte am Samstag vor dem Mutter-Tag 250 wunderbare Tulpen in seinem Garten stehen.

Am Sonntag musste er froh sein, dass ihm die nächtlichen Gartenbe-

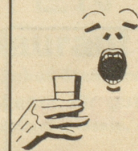
sucher noch knapp 100 stehen gelassen hatten!

Er tröstete sich mit dem Gedanken, dass ja Mutter-Tag sei, und seine wunderschönen Tulpen heute sicher manch Mutterherz erfreuen würden.

Wilmei

Kirsch-Dettling

Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN



Im Trybol der Kräuter Saft,
Reinen Mund und Atem schafft!